

Mein Baden

Autor(en): **Münzel, F.X.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Badener Neujaersblätter**

Band (Jahr): **37 (1962)**

PDF erstellt am: **29.06.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-322785>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Mein Baden

Du kleine Stadt, so schön gelegen,
Auf die des Himmels Auge lacht,
Im Wandersschritt auf meinen Wegen
Hab' ich einst bei dir Halt gemacht.

Wohl bin ich wieder fortgegangen,
Zu suchen anderswo mein Glück,
Jedoch ein stilles Heimberlangen
Trieb wieder mich zu dir zurück.

Längst hab' ich nun mein Ziel gefunden;
Ich theile mit dir Lust und Leid,
Und lausche gern in Mußestunden
Den Klängen der Vergangenheit.

Denn was vom Strom vergangner Zeiten
Sich mit der Gegenwart gepaart,
Das kann nur der mit Liebe deuten,
Dem selbst es zum Erlebnis ward.

Nur so erschließt sich ganz dein Wesen,—
Und wer einmal in dir geweilt,
Der wird in deinem Bann genesen,
Der wie die warme Quelle heilt.

Jung zog ich einst durch deine Pforten,
Gewillt zu frohem, ernstem Tun;
So laß mich, wenn ich müd geworden,
Einmal in deiner Erde ruhn. f. x. Münzel